

Medienmitteilung und Einladung

THOMAS BAUMANN: BALANCING THE WRONG AND THE TRUE...

Eröffnung Sonntag, 15. Juni, 11 Uhr
16. Juni – 18. August 2008

PRESSEKONFERENZ: Freitag, 13. Juni, 11 Uhr
Die Künstler ist anwesend.

„BALANCING THE WRONG AND THE TRUE ...“ ist die erste Einzelausstellung des österreichischen Künstlers THOMAS BAUMANN (geb. 1967 in Salzburg, lebt in Wien) in Deutschland und ist in Kooperation mit dem Kunsthaus Baselland konzipiert.

BAUMANN kann auf zahlreiche Ausstellungstätigkeiten verweisen, u.a. im Museum Moderner Kunst in Passau, in der Secession Wien oder in Gruppenausstellungen u.a. im Museum Tinguely, Kunsthaus Graz und im Haus Konstruktiv, Zürich. Anlässlich der Public Art Projects an der diesjährigen Art 39 Basel (4. – 8. Juni 2008) realisiert BAUMANN eine neue Arbeit im Aussenraum, wo auch international bekannte Künstler wie DAN GRAHAM, LUCA VITONE, ISA GENZKEN, ROXY PAINE, CONRAD SHAWCROSS, SUBODH GUPTA, SOL LEWITT, TOBIAS REHBERGER und UGO RONDINONE Arbeiten zeigen werden. „WAK“ entspricht einem Dialektausdruck im wienerischen und bezeichnet den Vorgang des Verwellens im Wasser. Im Bassin vor der Halle 2 montiert THOMAS BAUMANN einen Glaskanal, in welchem, angetrieben von einem Hydrauliksystem, eine Wellenmaschine betätigt wird. An dem einen Ende des Bassins dienen Steine als Wellenbrecher, welcher die Wellen abschwächt, um das Überschwappen des Wassers am Beckenrand zu verhindern. Die Skulptur erzeugt abwechselnd eine Welle in die eine und darauf folgend in die andere Richtung. Ab einer bestimmten Zeit befindet sich das gesamte Wasser im Bassin in seinem Rhythmus, diesem folgend ist eine «Meeres-Brandung» hörbar.

**BONNER
KUNSTVEREIN**

Charakteristisch für das künstlerische Schaffen BAUMANNNS ist eine Methode der Vernetzung und Zirkulation von Kunstgattungen und ein kritisches In-Frage-Stellen von Werten bzw. Wert- und Formsyste men. Mit seinen elektronischen Skulpturen, den maschinell gefertigten Malereien, den Filmen und Installationen, bereitet er dem Besucher einen Handlungsraum und sucht gleichsam nach strukturellen Berührungspunkten von materiellem und mentalem Raum.

Eine seiner raumgreifenden Skulpturen mit vorprogrammierten Partituren ist „Asilver“ (1999/2008). Eine Silberfolie bewegt sich in bestimmtem zeitlichen Rhythmus: Sie öffnet sich, zieht sich zusammen oder dehnt sich aus. Die Skulptur verändert permanent ihre Form, zerstört die einmal gefundene, um eine neue aus sich zu generieren. „Shape'n Shade for a Black and White Rope“ (2005) wiederum ist eine Arbeit bestehend aus schwarzem und weissem Seil, die über eine elektronische Steuerung ihre geometrische Komposition und ihre Farbgebung ändert. Sie erinnert an die abstrakte geometrische Malerei, ebenso wie an den Anspruch, Menschen unterschiedlichster Hautfarben eine gleichwertige Existenz zu gewähren.

Die Installation „Beam statement“ (2007) ist von ihrer äusseren Form her als Balance bzw. als Wippe lesbar. Im Gegensatz zur herkömmlichen Wippe, bei welcher das schwere Gewicht nach unten zieht und gleichzeitig das leichte nach oben hebt, behauptet die Arbeit „Beam statement“, alles auf dieser Wippe Platzierte habe das gleiche Gewicht, auch im Sinne einer gleichen Wertigkeit. Die Arbeit bringt - symbolisch gesprochen - alles ins Gleichgewicht. THOMAS BAUMANN spricht in diesem Werk soziale, ökonomische, gesellschaftliche und auch kulturelle Wertsysteme an und regt spielerisch dazu an, eigene Wertmaßstäbe zu überdenken.

Eine Reihe der in der Ausstellung gezeigten Werke bezieht akustische Elemente mit ein. Die Arbeit „Play the Door of Psycho“ (1998/2005) ist von ihrer Form her eine Tür, auf der jedoch „gespielt“ werden kann, indem der Verstärker aufgedreht und die Saiten gezupft werden. Ein bekanntes Alltagsobjekt wird zweckentfremdet und in einem neuen Kontext zum Instrument. Die Installation bzw. das Setting „Pas Trop“ (1993) besteht aus Eisenringen, die an einer Stelle durchgeschnitten sind. Dieser vermeintliche

Fehler ermöglicht dem Rezipienten die Formen zu bewegen und ein Zusammenschlagen der Endteile zu provozieren. Das dadurch entstehende vehemente Geräusch zieht als Erkennungs- und Kommunikationszeichen durch die Ausstellung. Die Ringe verändern ihren Standort und erzeugen in einem Zufallsprinzip Klänge.

Die neueste Arbeit „Taktlose Stück“ (2008) entstand zusammen mit dem Wiener Pianisten und Dirigenten MICHAEL KLAAR. Hier diente die Hammerklavier-Sonate BEETHOVENS als Ausgangsmaterial. BEETHOVEN verzichtete in einer Passage auf Taktstriche und fügte nachträglich zwei Töne ein. Diese beiden Eingriffe ermöglichen einen experimentellen Umgang mit der Komposition. Obwohl BEETHOVEN nie für Orgel komponiert hatte, setzt BAUMANN in dieser Arbeit Orgelpfeifen ein, die anhand der elektronischen Partitur jene „taktlose Passage“ und die zwei nachträglich eingefügten Töne interpretieren.

THOMAS BAUMANN überträgt durch den interaktiven Charakter seiner Arbeiten die Neugierde am experimentellen Aufspüren neuer Wege auf den Betrachter. Seine der klassischen Bildhauerei verpflichtete Prägung erweitert er zeitgemäß um technische und naturwissenschaftliche Komponenten und Fragestellungen. In seinen Kunstwerken stellt er wissenschaftliche Errungenschaften und kulturelle Entwicklungen erneut zur Disposition und führt sie so verändert wieder in die endlosen politischen und kulturellen Zirkulation von Geschichte zurück. Statik, Loslösung und Dynamik, Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft, Wahrnehmen, Denken und Handeln erscheinen als stets neu in Balance zu bringende Variablen eines flüchtigen Ist-Zustandes.

Zur Ausstellung erscheint eine Publikation im Folio Verlag, herausgegeben von Sabine Schaschl / Kunsthaus Baselland mit Textbeiträgen von Christian Höller, Gregor Jansen und Christina Végh und einem Interview mit Thomas Baumann und Sabine Schaschl.

Kontakt: Anna Dietz, Bonner Kunstverein, a.dietz@bonner-kunstverein.de

Zeitgleich zur Ausstellung von THOMAS BAUMANN werden zwei weitere Ausstellungen eröffnet:
ANNE COLLIER (*1967, lebt in New York)
FIKRET ATAY (*1976, lebt in Batman/Türkei und Paris): THEORETICIAN

FIKRET ATAY in Kooperation mit der Biennale Bonn :Bosporus



Kontakt: Anna Dietz, a.dietz@bonner-kunstverein.de, 0228-693936.

Der Bonner Kunstverein trägt 2008 den Förderpreis der

